

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1928

278 (27.11.1928)

Ercheint täglich
mit Ausnahme der Feiertage
Bezugs-Preis:
Durch die Post bezogen und durch den Briefträger und unsere Aussträger frei ins Haus
monatlich Goldmark 1.60
Der Bezugspreis ist im Voraus zu entrichten.
In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftszeit 1/2 bis 5 Uhr Sonntags geschlossen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 465
Postfach-Konto
Karlsruhe Nr. 6903

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung Begr. 1839
General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Helteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Anzeigen-Blatt

Wöchentl. Beilagen: Ein Blick in die Welt • Die Brunnenröhre • Aus dem Reich der Mode • Ratgeber für Haus- u. Landwirtschaft

Nr. 278.

Dienstag, den 27. November 1928.

Anzeigen-Preise:
Anzeigen: Die 33 mm breite Millimeter-Zeile 6 Goldm.
Reklamen: Die 92 mm breite Millimeter-Zeile 20 Goldm. Grundschrift im Anzeigen- und Zerteil ist Petit.
Bei Wiederholungen tarifreter Rabatt, der bei Nichtzahlung innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum oder bei gerichtlicher Betreibung erlischt.
Anzeigen-Aannahme bis 8 Uhr vormittags; größere Anzeigen müssen am Tage vorher aufgegeben werden.

Bank-Konto
Vereinsbank Sinsheim
e. G. m. b. H.

89. Jahrgang

Die entfesselten Sturmgewalten.

Der Sturm auf dem Atlantik hält an. — Viele Schiffe in Seenot. — Schulkiff „Pommern“ im Sinken. — Die Besatzung gerettet.

Sturmschäden auf Helgoland

Hamburg, 27. Nov. (Kunstspr.) Wie von der Insel Helgoland gemeldet wird, hat der Sturm dort große Schäden verursacht. Die Helgoländer Düne ist an der Nord- und Ostseite stark beschädigt worden. Es wurde viel Land abgetragen.

Auch das Bollwerk am Unterland ist zum Teil weggerissen worden.

Die Wiederherstellung von Düne und Bollwerk wird große Kosten verursachen. Ein Arbeitskommando, das für die Gemeindefestigungsarbeiten auf der Düne errichtet, konnte infolge hohen Seeganges noch nicht nach der Insel zurückkehren.

Die Lage auf Sylt

Die Besichtigung der Sturmschäden auf Sylt, die Landrat Steilweit mit den Gemeindevorstehern der Insel am Sonntag unternahm, ergab, daß die Schäden in Wenningstedt und Kampen noch erheblicher sind als zunächst angenommen wurde. Nördlich Kliffende sind ungefähr 25 Meter Steilkliffe abgerissen worden, in Wenningstedt sechzehn bis achtzehn Meter.

Eine derartige Abbruchklante wurde noch nicht gesehen. Ueberall befinden sich Risse.

Bei nochmaliger Flut würde alles in sich zusammenbrechen. Die Gebäude dort befinden sich in großer Gefahr. In den Pfählen hat sich ein großer Wasserfessel gebildet. Der Dindenburg-Damm erlitt nur ganz geringe Schäden. Der Zugverkehr ist nicht gestört. Der Begehrstand in Worsum betrug während der Sturmflut 3,70 über Normal. Es ist also ein Stütz zu bezeichnen, daß keine Springtiden war, sonst wäre der Schaden unübersehbar gewesen.

Immerhin beweist das entstandene Unheil die Notwendigkeit, den Bau des 13-Kilometerbreiten umgebend in Angriff zu nehmen. Ebenso müssen besondere Schutzmaßnahmen für die Wehrkliffe getroffen werden. Eine von anderer Seite gebrachte Meldung, daß in Tinnum der Bahndamm überflutet wurde und die Schulkinder in Booten nach Hause befördert werden mußten, trifft nicht zu.

Hochwasser in West- und Mitteldeutschland

Köln, 27. Nov. Durch den orkanartigen Sturm, der am Samstag über Köln wüthete, ist erneut großer Schaden angerichtet worden. Viele Bäume wurden entwurzelt, Schornsteine umgeleert und Dächer abgedeckt. Die Regenwehr war ununterbrochen tätig, um die zahlreichen Schäden zu beseitigen. Im Fernsprechverkehr sind Massenstörungen aufgetreten. Die Fernleitungen nach den verschiedensten Richtungen sind vielfach gestört.

Infolge der anhaltenden Regenfälle führen die Wupper und ihre Nebenflüsse Hochwasser. Besonders in Mitteldeutschland gezogen wurde die Stadt Burg, wo das Wasser die Hauptstraße überflutete und in die Häuser eindrang.

Der Sturm hält an

London, 27. Nov. Der nun bereits den vierten Tag ununterbrochen anhaltende Sturm hat während des Wochenendes der Schifffahrt ungeheuren Schaden zugefügt. Nicht weniger als 21 Schiffe sind verloren gegangen. Die Besatzungen wurden zum größten Teil gerettet. Die Meteorologen haben für den ungeheuren Sturm keine einwandfreie Erklärung und führen ihn auf eine mögliche Verbindung mit unterirdischen vulkanischen Ausbrüchen zurück.

Die Stürme im Norden Frankreichs.
Die Schiffe können nicht in den Hafen einfahren und müssen draußen vor Anker liegen. Am Sonntag landete der französische 5500-Tonnen-Dampfer Admiral Rouly S.E. Rufe. Nach einer Meldung aus La Rochelle hat ein französisches Fischerboot 15 Mann der Besatzung des italienischen Dampfers Barbag gerettet, der im Golf von Gasconie unterging. Das Schicksal der übrigen Besatzung ist unbekannt.

Schulkiff „Pommern“ in sinkendem Zustand

Hamburg, 27. Nov. Der Deutsche Schulkiffverein gibt über den Anfall des Schulkiffes „Pommern“ folgende Darstellung: In einem Orkan, wie er im letzten Jahrzehnt in unseren Breiten nicht vorgekommen ist, hat das Schulkiff „Pommern“ in der Nacht vom Freitag, 23. November, auf Samstag, 24. November, 70 Seemeilen südwestlich von Sandstedt auf der Fahrt von den kanarischen Inseln nach Plymouth eine schwere Havarie dadurch erlitten, daß ihm die Masten über Bord gingen.

Durch die trotzdem weiter betriebsfähige Funkanlage gelang es, mit den deutschen Bergungsdampfern, der Bugfischer-Gesellschaft, die bei Skilly Island stationiert sind, in Verbindung zu treten und die Verbindung aufrecht zu erhalten, bis zwei Bergungsdampfer das Schulkiff in der Nacht vom Samstag zum Sonntag gefunden hatten.

Wegen des erneut einsetzenden schweren Nordweststurmes entschloß sich der Kapitän nach längerem Schleppen, die gesamte Besatzung auf die Schlepper zu überführen, auf denen sie jetzt nach einem englischen Hafen unterwegs

sind. Mehr als 48 Stunden nach dem Unfall trieb das Schulkiff noch — ohne Besatzung — in der Nähe von Gurnsey und blieb trotz der überstandenen Havarie schwimmfähig. Der Schlepper versuchte erneut, die Verbindung mit ihm herzustellen und das Schiff, wenn möglich, zu bergen.

Die Bugfischer-Gesellschaft und Bergungsgesellschaft Hamburg berichtet über die Rettungsfahrt ihres Bergungsdampfers „Heros“ u. a. noch, daß die beiden Hamburger Bergungsdampfer „Heros“ und „Seefalke“ auf die funktionsfähigen Notrufe herbeigeeilt waren. In der Unfallstelle befanden sich schon vier britische Dampfer, unter ihnen die „Rancapria“. Ein von dem letztgenannten Dampfer ausgelegtes Rettungsboot konnte in den Stürmen die „Pommern“ nicht erreichen und mußte wieder umkehren. Dagegen gelang es der „Heros“, die Mannschaft der „Pommern“ zu bergen.

Die gesamte Besatzung gerettet

Wie von zutändiger Seite mitgeteilt wird, ist die gesamte Besatzung des in sinkendem Zustande befindlichen Schulkiffes „Pommern“, bestehend aus 90 Mann, davon 62 Böglingen, in der Nacht trotz schwersten Sturmes von dem Schlepper „Heros“ der Bugfischer- und Bergungsgesellschaft Hamburg, also nicht von englischen Schiffen,

an Bord genommen worden und befindet sich wohl auf. Die „Pommern“ befand sich auf der Rückreise von den Azoren nach dem Kanal auf 42 Grad 32 Minuten Nordbreite und 4 Grad 20 Minuten westlicher Länge. Auf das Seenotzeichen des Schulkiffes hatten sich sofort eine Reihe von Fahrzeugen, darunter die beiden deutschen Hochseeschlepper „Seefalke“ und „Heros“ an die Unfallstelle begeben.

Als erstes Fahrzeug war der deutsche Dampfer „Röhn“ von der Uebersee-Reederei A. G. Bremen an der Unfallstelle eingetroffen.

Der Kapitän der „Röhn“ hatte dann sofort funktentelegraphisch seiner Reederei Mitteilungen über die Lage der „Pommern“ gemacht. Der inzwischen eingetroffene Hochseeschlepper „Seefalke“ von der Reederei Schuchmann versuchte trotz des schweren Orkans, die „Pommern“ ins Schlepp zu nehmen, was jedoch nicht gelang. Während der Schlepper „Heros“ mit der Besatzung die Unfallstelle bereits verlassen hat, ist der Schlepper „Seefalke“ bei der sinkenden, allerdings vorläufig noch schwimmenden „Pommern“ geblieben, um unter Umständen die Bergung zu versuchen.

Weitere deutsche Schiffe in Seenot

Amsterdam, 26. Nov. Von dem norwegischen Dampfer „Christian Michelsen“, der sich am Sonntagmorgen an der Küste bei Rotterdam in Seenot befand und später 2000 Meter nördlich von Waterweg strandete, wurden am 26. November 24 Mann der Besatzung gerettet. Drei Mann sind ertrunken. Der Kapitän befindet sich noch an Bord.

Bei Umuiden wurden Notsignale von dem 3000 Meilen entfernt befindlichen Dampfer „Rodelsheim“, wahrscheinlich deutscher Herkunft, aufgefassen. Auch der Dampfer „Zalimo“ auf 52,90 Grad nördlicher Breite und 4,10 Grad westlicher Länge gab Notsignale.

Die Lage nach dem Urteilspruch

Düsseldorf, 27. Nov. In den beteiligten Kreisen äußert man sich angesichts der durch das zweite Duisburger Urteil und den Mißerfolg der ersten Einigungsverhandlungen beim Reichsarbeitspräsidenten zweifellos verschärften Lage nicht sehr optimistisch über die Möglichkeit, nun doch noch zu einer Einigung zu kommen, die eine baldige Wiederaufnahme der Arbeit, wenn auch vorbehaltlich der Entscheidung des Reichsarbeitsgerichtes ermöglichen würde. Man weiß darauf hin, daß bei neuen gemeinsamen Verhandlungen nahezu von vorn angefangen werden müßte. Sollten die neuen Einigungsbemühungen des Regierungspräsidenten scheitern, so wäre noch mit einer mehrwöchigen Dauer des Kampfes zu rechnen, zumal die Entscheidung des Reichsarbeitsgerichtes kaum vor Ablauf von 14 Tagen vorliegen dürfte.

Ein Schreiben der Metallarbeiterverbände an Nordwest

Düsseldorf, 27. Nov. Die Metallarbeiterverbände haben folgendes Schreiben an den Arbeitgeberverband Nordwest gerichtet:

Wir nehmen Bezug auf das am 24. November verkündete Urteil des Landesarbeitsgerichts Duisburg. Wir fordern nunmehr unter Bezugnahme auf unser Schreiben vom 6. November 1928 den Arbeitgeberverband Nordwest auf, die vorgenommene Aussperrung aufzuheben und die Mitglieder anzurufen, die Betriebe unverzüglich zu öffnen. In dem wir alle bereits entstandenen Schadenersatzansprüche aufrecht erhalten, machen wir Sie auch für allen weiteren Schaden verantwortlich, der aus der Nichtbefolgung dieses Aufforderungsschreibens entsteht.

Die Revisionsverhandlung im Eisenkonflikt nicht vor Mitte Dezember.

Berlin, 26. Nov. Wie man erfährt, ist mit der Revisionsverhandlung in der Angelegenheit des Schiedspruches im Eisenkonflikt vor dem Reichsarbeitsgericht nicht vor dem 15. bis 20. Dezember zu rechnen.

Annahme des Schiedspruches für Hagen-Schwelm durch den Deutschen Metallarbeiterverband.

Hagen, 27. Nov. Wie die „Hagener Zeitung“ berichtet, hat der Deutsche Metallarbeiterverband den Schiedspruch für die Hagen-Schwelmer Eisenindustrie angenommen. Die übrigen Gewerkschaften und der Märkische Arbeitgeberverband werden ihre Entscheidung in den Abendstunden bekanntgeben.

Lohnbewegung bei der Post

Berlin, 26. November. Nach einer Montagblättermeldung aus Düsseldorf versammelte sich dort am 24. und 25. November der Gesamtvorstand der deutschen Postgewerkschaft, um zu den Ständefragen für das Lohnempfängerpersonal der Deutschen Reichspost Stellung zu nehmen. Der Vorstand hielt es für notwendig, den Lohnstarf zum 31. Dezember 1928 zu kündigen, da der steigenden Verelendung des Personals entgegenzuwirken werden müßte. Einmütig wurde die Kündigung des Lohnstarfs beschlossen.

Admiral Scheer

Weimar, 27. Nov. Admiral Reinhard Scheer ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag infolge eines Herzschlages plötzlich verstorben.

Admiral Scheer, der noch vor wenigen Monaten seinen 65. Geburtstag feiern konnte, wurde am 30. September 1863 geboren und trat 1879 als Kadett in die Marine ein. 1882 wurde er Leutnant zur See und 1895 Dezernent der Zentralabteilung des Reichsmarinamtes, wo er tätig war, bis er 1900 Korvettenkapitän und Chef der 1. Torpedoabteilung wurde. Von 1907 bis 1909 war er Kommandant des Linienschiffes „Elfa“. 1909 bis 1911 Chef des Stabes der Hochseeflotte, im Herbst 1911 wurde er zum Direktor des allgemeinen Marineabteilungs im Reichsmarinamt ernannt, im Frühjahr 1913 zum Vizeadmiral und Chef des zweiten Geschwaders. Nach dem Tode des Admirals Pohl übernahm er Ende Februar 1916 den Oberbefehl über die gesamten Hochseefreitkräfte.

Unter seiner Führung mafen sich die deutschen Hochseefreitkräfte am 31. Mai 1916 mit der englischen Flotte in der Schlacht vor dem Skagerrak. Obwohl die britische Flotte an Zahl fast um das Doppelte überlegen war, obwohl diese zahlenmäßige Ueberlegenheit noch durch die Ueberlegenheit der Kaliber erheblich vergrößert wurde, und obwohl besonders in den Abendstunden die deutschen Schiffe sich in der taktisch denkbar ungünstigen Lage befanden, gelang es der deutschen Flotte durch einen entscheidenden Stoß mitten in die Gegner hinein, ihn zum Abziehen zu zwingen. Wenn die englische Flotte es nicht gewagt hat, sich den deutschen Seestreitkräften noch einmal zur Schlacht zu stellen, und wenn die Verluste an Mannschaften und Schiffen auf englischer Seite ein Mehrfaches der deutschen Verluste betragen, so war dies vor allem das Verdienst des Admirals Scheer. Im Juli 1918 wurde Scheer Chef des Admiralstabes der Marine als Nachfolger des Großadmirals von Holzenborn. Nach dem Kriege war Scheer eine zeitlang politisch tätig. Bekannt ist, daß seine Gattin im Oktober 1920 von Einbrechern ermordet worden ist.

Beileid des Reichspräsidenten

Berlin, 27. Nov. Der Reichspräsident hat an die Tochter des in der vorvergangenen Nacht gestorbenen Admirals Scheer folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

Die Nachricht von dem so unerwarteten Tode Ihres Vaters, des Admirals Scheer, den ich erst vor wenigen Tagen in voller Gesundheit bei mir gesehen habe, hat mich tief erschüttert. Ich bitte Sie und die Ihren den Ausdruck meiner herzlichsten Anteilnahme an Ihrem Schmerz entgegenzunehmen und versichere zu sein, daß ich dem ruhmreichen Führer der deutschen Flotte, dessen Name mit der Seeschlacht am Skagerrak in der deutschen Geschichte weiterlebt, stets ein ehrendes, kameradschaftliches Gedächtnis bewahren werde.

In wenigen Worten

Admiral Scheer ist in der Nacht zum Montag an einem Herzschlag plötzlich gestorben.

Die gesamte Besatzung des sinkenden Schulkiffes „Pommern“ ist von dem deutschen Hochseeschlepper „Heros“ gerettet worden.

Auf dem Grunwaldfriedhof in Berlin fand am Montag die Beisetzung Hermann Sudermanns statt.

Nach dem Ministerrat am Montag vormittag erklärte Innenminister Tardieu, daß die Ernennung der französischen Sachverständigen nicht Sache der Regierung, sondern der Reparationskommission sei.

In Bukarest kam es am Sonntag nach einer kommunistischen Kundgebung gegen die neue Regierung zu schweren Ausschreitungen.

Aus ganz Westdeutschland kommen Meldungen über schwere Sturm- und Ueberschwemmungsschäden. Der Sturm hat auch auf der Insel Helgoland großen Schaden angerichtet.

Die Ueberschwemmungen auf der Insel Sylt gehen zur Zeit zurück. Die Sturmschäden auf der Insel sind erheblicher, als zuerst angenommen wurde.

Beisetzung Sudermanns

Berlin, 27. Nov. Trotz des stürmischen Wetters und des unaufhörlich niedergehenden Regens versammelte sich...

Württemberg als Vorbild.

Die Referendare verlangen eine Vertiefung der juristischen Ausbildung.

Vom 16. bis 18. November fand in Berlin die Jahresversammlung des Reichsbunds deutscher Referendare statt...

Die Regierung und die Öffentlichkeit interessierten besonders die Verhandlungen über die vom Reichsbund beabsichtigte...

Eine Entschließung, in der die Vertiefung der juristischen Ausbildung gefordert und die Notwendigkeit einer...

Eröffnung

der Internationalen Wirtschaftskonferenz

Genf, 27. Nov. Die internationale diplomatische Konferenz für Wirtschaftspolitik ist am Montag hier eröffnet worden...

Deutschland ist durch den Präsidenten des Statistischen Reichsamtes, Wagemann, und den Direktor des Reichsamtes, Mayer, vertreten.

Der vom Völkerbundsrat ernannte Präsident Rappard (Schweiz) hielt die Eröffnungsrede...

wies, daß eine gesunde Wirtschaftspolitik die Grundlage einer gesunden Wirtschaftspolitik sei.

Ueberreichung der deutschen Denkschrift auch in Rom und Tokio

Berlin, 27. Nov. Wie von unerrichteter Seite verlautet, sind an die Uebergabe der deutschen Denkschrift in London und Paris Besprechungen angetreten worden.

Frankreichs Vertreter im Sachverständigenausschuß

Die Reparationskommission für Erneuerung zuständig! Paris, 27. Nov. (Zuntzpruch.) Der französische Ministerat vom Montagvormittag beschäftigte sich mit laufenden unerpolitischen Angelegenheiten.

Zunehmend wird die Erneuerung der beiden französischen Sachverständigen nicht Sache der Regierung sein, sondern daß die Reparationskommission dafür zuständig wäre.

In politischen Kreisen verlautet hierzu, daß die Alliierten nunmehr eine formelle Mitteilung der Reichsregierung über die Einberufung der Konferenz erwarten, in der Ort und Zeit der Konferenz vorgeschlagen werde.

Letzte Telegramme in Kürze.

Deutsche Schiffe im Sturm an der holländischen Küste.

Amsterdam, 26. November. Sonnabend nachmittag ist der deutsche Schlepper „Fair play“ mit fünf Vermissten an Bord im Hafen von Helder angekommen.

Selbstmord der Gattin eines Rittergutsbesizers.

Leipzig, 27. Nov. Die Gattin des Rittergutsbesizers Nathan Samuel aus Kospa hat sich am Sonntag abend von einem Personenzug überfahren lassen.

Professor Dr. Kurz ermordet.

Berber (Havel), 27. Nov. Am Montag vormittag wurde der Landschaftsmaler Professor Albert Kurz, der an der Königer Chaussee im Berber eine Villa besitzt, mit einem Beil erschlagen aufgefunden.

Chinesischer General von Kommunisten ermordet.

Peking, 27. Nov. (Zuntzpruch.) Wie aus Kanton gemeldet wird, ist der kommandierende General Schao bei einer Ertrübungsaktion in der Provinz Tschangsha durch einen kommunistischen Bombenanschlag ermordet worden.

Baden ehrt Karl Benz.

Verleihung der Staatsmedaille.

Karlsruhe, 16. November. Das Staatsministerium hat dem Dr. ing. e. h. Karl Benz in Ladenburg zum Eintritt in das 85. Lebensjahr die badische Staatsmedaille in Gold verliehen.

Dr. ing. e. h. Karl Benz hat vor mehr als vierzig Jahren den ersten Motowagen gebaut. Er ist durch seine bahnbrechende Erfindertätigkeit der Begründer der in Deutschland hoch entwickelten Automobilindustrie gemorden und hat damit zu dem hohen Ansehen der deutschen Industrie im Auslande beigetragen.

Karlsruhe, 20. November 1928. Badisches Staatsministerium 903. Dr. h. e. Kemmle, Staatspräsident.

Das Schicksal der Eisenwerke Gaggenau.

Die Eisenwerke Gaggenau A.-G. befinden sich bekanntlich in Zahlungsschwierigkeiten, sie haben deswegen das Vergleichsverfahren, eine Zusammenlegung des Aktienkapitals und eine langjährige Stundung der Forderungen beantragt.

Die Karlsruher Handelskammer fordert Einschränkung der Zahl der Tagungen. - Keine neuen organisatorischen Gründungen.

Karlsruhe, 24. Nov. In der letzten Vollversammlung der Handelskammer Karlsruhe wurde die Anregung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie nach Einführung eines organisatorischen Sperrjahres besprochen.

Verband badischer Gemeinden

Gernsbach, 26. November 1928.

Der Verbandsvorstand hielt am 20. November 1928 hierseits eine Sitzung ab, in der u. a. beschlossen wurde, einen besonderen Ausschuss zu bilden, der die mit der Verwaltungsreform zusammenhängenden Fragen zu bearbeiten hat.

Der Gast auf dem Schloß Korff

Es... ist Jan, Mutter. Er kommt, den Rächer zu jagen. Sie verstand ihn nicht und schüttelte den Kopf. „Was ist das? Was meinen Sie, Hanno?“

Ehe sie ein Wort sprechen konnte, hatten die beiden das Zimmer verlassen und gingen leise den Korridor entlang. Gemeinam betraten sie den Keller, wo die Gesellen bereit auf sie warteten.

auf den ersten Blick, daß eine Tote in den Kissen lag. „Mutter!“ schrie sie entsetzt. „Ist Esther... tot?“ „Sie ist tot, Winnie!“ sagte die Mutter herb. „Vor eine Stunde starb sie.“

Führung des Straßengesetzes in einer für die Landgemeinden tragbaren Weise zu fördern, wird ein besonderer Ausschuss gebildet, der die Angelegenheit weiter zu behandeln hat. — Nach § 28 des Grunderwerbsteuergesetzes wird vom 1. 1. 1929 an vom Grundbesitz der Stiftungen eine Grunderwerbsteuer erhoben. Durch Vermittlung des Deutschen Landgemeindetages und der badischen Regierung soll Antrag auf Gesetzesänderung gestellt werden, da die Belastung der Stiftungen, die ihre sämtlichen Kapitalvermögen durch die Inflation verloren haben, zu groß ist. — Dem Verlangen verschiedener Verbandsgemeinden entsprechend, daß sie den Gemeinden Landflächen aus den Staats- und Gemeindeforsten zuweisen, wenn eine Notlage der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung wegen der großen Trockenheit im Jahre 1928 nachgewiesen wird. — Durch Vermittlung des Deutschen Landgemeindetages werden Vorschläge über die Gewährung von Entschädigungen an Gemeinden für Hilfeleistungen in der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gemacht. — Der vom Reichsrat in zweiter Lesung verabschiedete Entwurf des Arbeitslosenversicherungsgesetzes ist in bezug auf das Nachschubverbot, auf die Sonntagsruhe, auf den Ladenschluß an Werktagen usw. den Interessen der Landbevölkerung nicht. Der Entwurf ist überhaupt nach großstädtischen Gesichtspunkten aufgestellt. Dem Deutschen Landgemeindetag in Berlin werden daher Vorschläge mit dem Antrag auf Weiterleitung gemacht. — Dem Finanzierungsplan, den der Verwaltungsrat der Bad. Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte zugestellt und dem Ausschuss dieser Kasse zur Genehmigung vorgelegt hat, wird zugestimmt. — Der Landesentscheidungsausschuss und die Bezirksentscheidungsausschüsse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte sollen gebildet werden, bei ihren Entscheidungen bezüglich der Besoldungen mehr als bisher Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Gemeinden und auf die Leistungen der Beamten zu nehmen und demgemäß eine Schematisierung zu vermeiden. Außerdem soll beantragt werden, daß zu den Entscheidungsausschüssen, in denen Fälle aus Landgemeinden entschieden werden, Vertreter vom Lande zugezogen, welche die Verhältnisse und Bedürfnisse genau kennen, und nicht wie bisher städtische Vertreter. — Die Gemeinden sollen ermahnt werden, zu den Bezirksverammlungen und zur Hauptversammlung des Verbandes bad. Gemeinden neben dem Bürgermeister abwechselnd auch Gemeindevorsteher zu entsenden, damit sich diese ein Bild über die Tätigkeit des Verbandes machen können. Bis jetzt wurden sie anscheinend nicht genügend unterrichtet und haben daher oft den Verband bad. Gemeinden mit dem Verband der Gemeindebeamten Baden verwechselt und die Meinung vertreten, daß unser Verband sich in der Hauptsache mit Besoldungsfragen zugunsten der Bürgermeister und Gemeindebeamten beschäftigt, während er diese Dinge in Wirklichkeit nur nebenher, aber stets vom allgemeinen und Gemeindefortschritt aus behandelt und sich in der Hauptsache den viel wichtigeren sonstigen Gemeinde- und Gemeindefinanzfragen zuwendet.

Tagung des Landesverbandes für Frauenbestrebungen in Baden-Baden

Baden-Baden, 26. Nov. Am Samstag und Sonntag hielt hier im Rathausaal der Badische Verband für Frauenbestrebungen seine letzte Generalversammlung ab, mit der eine öffentliche Tagung verbunden war. Die Vorsitzende, Frau Geheimrat Zellinek, leitete die Verhandlungen und begrüßte mit herzlichen Worten die Delegierten der dem Verband angeschlossenen Fachverbände, eine Reihe von Gästen, worunter sich der Vertreter der Stadt Baden-Baden befand. Der erste Tag brachte zunächst die Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten. Frau Wensheimer-Mannheim erstattete einen sehr umfangreichen Bericht über die geleistete Arbeit, während der zwei Jahre umfassenden Geschäftsperiode. Im unmittelbaren Anschluß an die letzte Generalversammlung konnte der Verband einen starken Zuwachs an Verbandsvereinen verzeichnen. Eine große Zahl von Eingaben wurden gestellt, die teils von Erfolg beschieden waren, zum anderen aber auch von den zuständigen Behörden nicht entprochen wurde. An diesen Tätigkeitsbericht schloß sich eine sehr lebhaft diskutierte Angelegenheit an. Eingehend wurden Wege erörtert und Vorschläge gemacht, die der Frau wieder die Türe zum Parlament, welche ihr durch das neue Wahlgesetz nahezu verschlossen ist, sich wieder öffnet. Es wurde nun beschlossen, daß dieses Wahlgesetz von den kleineren Parteien angefochten und zu erwarten ist, daß eine Aenderung zu Gunsten einer beschränkten Landesliste vorgenommen wird, in diesem Falle an die Parteien heranzutreten mit der dringenden Aufforderung, bei Einführung einer solchen kontingentierten Landesliste die Frauen in stärkerem Maße zu berücksichtigen. Darauf wandte sich die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die bevorstehende Entwicklung, die sich durch das „Ueberangebot“ an Berufsamtverwaltern im Rechnungswesen der höheren Schule bemerkbar macht. In einer einstimmig angenommenen Entschließung, die an alle maßgebenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, an die Vertreter der Parlamente und der großen Verbände gerichtet wird, wird die dringende Bitte ausgesprochen, der Unruhe übersteigerter Forderungen an Schulzeugnisse, an bestimmten Klassenbesuch (Abiturium, Primareife) Einhalt zu gebieten. Tüchtigkeit für einen bestimmten Beruf lasse sich nicht immer durch ein Schulzeugnis nachweisen und andererseits werde durch das Eindringen zu den höchsten Stufen der Schule das Niveau der zu diesem Weg eigentlich Vernünftigen herabgedrückt und dadurch die Leistungsfähigkeit der Führerschaft gemindert. Der Sparerlaß der Regierung auf dem Gebiete der Schule dürfe sich nicht nur gegen die Mädchen auswirken. Für den freigewordenen Direktionsposten an der dritten höheren Mädchenschule in Karlsruhe fordert der Verband die Besetzung mit einer Frau.

Das alte und neue Frauenideal.

Einen ästhetischen Genuß bot am Abend der Vortrag von Frau Dr. Marianne Weber über das alte und neue Frauenideal. Der zweite Tag zeigte in vier Referaten und einer ausgedehnten Aussprache die Bedeutung der Frauenarbeit im Gefängniswesen und in der Fürsorge auf. In sachlichen Ausführungen führte die Anstaltsleiterin in Bruchsal, Frau Ida Lepting, in den neuen Strafvollzug in Baden ein. Frau Renka von Koerber, Anstaltsleiterin der Bereinigten Strafanstalten Pletzig, bekannte sich als Anhängerin einer fortschrittlichen Reform des Strafvollzugs. Ihre Ausführungen gipfelten in der Forderung, die Fürsorgefähigkeit neben dem Geistlichen einem wissenschaftlich geschulten Fürsorger zu übertragen, dem freiwillige Helferinnen zur Seite gestellt werden sollen. Etwas Unerlässliches sei die Erforschung des kriminellen Menschen. Zwei weitere Referate, von der Polizeifürsorgerin Anna Schreier aus Mannheim und der Landesfürsorgerin Gerda Lucas aus Karlsruhe gehalten, befaßten sich mit der Gefährdeterfürsorge in Baden. Frä. Lucas forderte eine lückenlose Ausgestaltung der Organisation, um wirksam eingreifen zu können, aber auch eine engere Zusammenarbeit zwischen

den Beratungsstellen und der Gesundheitsbehörde. Daß nach Aufhebung der Reglementierung der Profitierern so bittere Erfahrungen gemacht werden mußten, wäre auf die schlechte Vorbereitung des Gesetzes zurückzuführen.

In einer Entschließung, von den Frauen einstimmig angenommen, wird an die badische Regierung die dringende Bitte gerichtet, ihr Interesse dem Ausbau der Strafgefängnis- und Entlassenenfürsorge in erhöhtem Maße zuzuwenden. Eine weitere Entschließung spricht sich gegen die geplante Aufhebung der Meldepflicht der Inhaber der Gast- und Schankwirtschaften für alle weiblichen Angestellten unter 20 Jahren besonders aus, weshalb, weil hier eine Hilfsarbeit bei der Durchführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten geleistet wird. Die Frage der Vorbildung der weiblichen Polizei und ihre Prüfung wurde einer Sachkommission übertragen.

Aus Nah und Fern.

* Sinsheim, 27. Nov. (Deutsche Kriegsgräberfürsorge.) Die Angehörigen der Gefallenen, die über die letzte Ruhestätte der letzteren noch irgendwelche Auskunft wünschen, werden sich für eine Mitteilung des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge interessieren. Derselbe teilt mit, daß das Zentral-Nachwehseamt für Kriegsverluste und Kriegsgräber jetzt im Besitze der meisten Listen der Sammelfriedhöfe in Frankreich ist. Der Völkerbund will alle bisher unerledigt Nachforschungsanträge erneut aufgreifen; es ist aber dazu eine neue Anfrage nötig, die bemittelt, daß noch Interesse für die Feststellung des betr. Grabes vorhanden ist. Wer also eine neue Anfrage stellen bezw. die nicht beantwortete frühere Anfrage erneuern will, der kann bei den Vorstandsstellen der betr. Bezirksgruppe des „Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge“ entsprechende Fragebogen oder Wohnkarten erhalten, nach deren Eingang der Fall aufgegriffen wird.

○ Sinsheim, 26. Nov. (Sicherheit von Bahnhilfsgängen.) Vor einigen Tagen führte der Allgemeine Deutsche Automobil-Club, welcher sich in letzter Zeit besonders der Sicherung des Verkehrs an Eisenbahnübergängen angenommen und eigene Versuchsanlagen aufgestellt hat, eine solche in der Nähe von Begau den Vertretern der zuständigen Behörden vor. Es handelte sich in der Hauptsache um ein Blindlicht, welches in Tätigkeit tritt, wenn der Zug sich dem Eisenbahnübergang nähert, und so lange leuchtet, bis der Zug den Uebergang völlig passiert hat. Ferner waren die durch die neue Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Ordnung vorgesehene Warnkreuze in selbstleuchtender Ausführung angebracht, deren Wirksamkeit bei Dunkelheit erprobt wurde. Schließlich zeigte man noch Scheinwerfer, welche auf der Lokomotive angebracht waren und die zu befahrende Strecke weithin erleuchteten, um so andere Fahrzeuge an der Eisenbahnkreuzung auf das Nahe des Zuges aufmerksam zu machen. In der Vorführung nahmen Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, sowie der örtlichen Verwaltungsbehörden in großer Zahl teil. Ihre Anwesenheit war ein Beweis für das Interesse, welches der Abwendung von Gefahren an den Eisenbahnübergängen auch seitens der zuständigen Behörden entgegengebracht wird.

△ Eichelbach, 26. Nov. (Bedeutende Zunahme der Arbeitslosigkeit.) Die Firma A. Reif, Zigarettenfabrik, Mannheim, hat in ihrer hiesigen Filiale den Betrieb ganz eingestellt, wodurch über hundert Leute arbeitslos geworden sind. In anderen Betrieben wurde die Arbeitszeit gekürzt. Diese Maßnahmen werfen ein grelles Licht auf die Verhältnisse in der Zigarettenbranche, wenn man bedenkt, daß früher gerade die Wochen vor Weihnacht für die Fabriken die meiste Arbeit brachten.

* Neckarblühshofheim, 26. Nov. (Die Fleckviehzuchtgenossenschaft Neckarblühshofheim) hielt gestern im Dreikönig ihre Generalversammlung ab. Anwesend waren u. a.: Landrat Strauß-Sinsheim, Veterinär Dr. Römer-Sinsheim, Zuchtinspektor Dr. Metzger-Heidelberg, Tierarzt Dr. Graulich hier, Landwirtschaftsaffessor Hartner-Ladenburg. Die Versammlung leitete der Vorstand der Fleckviehzuchtgenossenschaft, Gemeindevorsteher Schick. Den Rechnungsberechtigten erstattete Kassier Albrecht. Ausbezahlt wurden staatsliche Prämien mit 1065 Mk., genossenschaftliche 970 Mk., der Kassenbestand beträgt 1256 Mk. Der Kassenbericht der Pflanzgenossenschaft erstattete Dr. Graulich. Im Vordergrund der Verhandlungen standen die Judtfragen, die eine lebhafteste Aussprache hervorriefen. Das größte Interesse brachte man dem neuen Zuberuloseverfahren und den Milchleistungsprüfungen entgegen. Diese Einrichtungen wurden eingehend erörtert und man gelangte zu der Ueberzeugung, daß sie den Züchtern zum Nutzen und dem Volke zum Wohle gereichen.

* Siegelbach, 26. Nov. (Verschiedenes.) Gestern fand die feierliche Insestition des Herrn Pfarrer Buschlein statt. Eine große Gemeinde hatte sich zu dieser Feier eingefunden. Die Filialgemeinde Rappenauberau übernahm Herrn Pfarrer Buschlein am Vorabend durch ein Musikstückchen, ausgeführt vom Musikverein Rappenauberau. — Am Nachmittage fand im Anschluß an die Insestition die Einweihung der neuen Orgel statt. An dem Werkstück schloß sich ein Orgel-Konzert des Herrn Organisten Steinhardt-Siegelbach an.

* Bad Rappenauberau, 26. Nov. (Verschiedenes.) Mit dem gestrigen Fuß- und Betttag fand seit 8 Tagen in der hiesigen Kirche stattgefunden Kirch. Volksmission ihren Abschluß. — Am Samstag Abend versammelte der hiesige Gewerbe-Verein seine Mitglieder mit Angehörigen in den Lokalitäten der Brauerei Häffner. Der Abend dient, wie der Vorsitzende, Herr Glasmeister Guggolz, in seiner Begrüßungsansprache erwähnte, insonderheit der Wiederbelebung und des engeren Zusammenschlusses des Vereins, da nur ein fester Zusammenschluß und Einigkeit das Handwerk retten könne. Weiter gab der Vorsitzende einen kurzen Bericht über den vor einigen Wochen in Steinsfurt stattgefundenen Goutag des Elfenzuges. Der angeregte und teilweise auch besprochene Plan der Abhaltung eines Familienabends wurde auf Antrag bis zur Generalversammlung, die demnächst stattfinden soll, zurückgestellt. Musikalische Darbietungen der Jazzkapelle, sowie Solovorträge der Frau Gustav Rothenhöfer und deklamatorische, humorvolle Vorträge des Herrn Eisenbahn-Inpektors Hch. Schmid, verherrlichten den Abend.

* Eppingen, 26. Nov. (Die Ortsgruppe der „Badischen Heimat“) hielt am Freitag ihren zweiten Vortragsabend ab. Rache von der Reichsrundfunkgesellschaft referierte über das Thema „Die Neuerungen in der Radiotechnik“. Eine kleine Funkschaustellung einheimischer und auswärtiger Firmen ging dem instruktiven Vortrag voraus. Die Begrüßungsansprache hielt Studienrat Haible.

* Eppingen, 26. Nov. (Bürgerausschuß.) Der Bürgerausschuß versammelte sich heute abend im Rathausaal zu einer Sitzung. Aus der Tagesordnung entnahmen wir, daß der Mädchenfortbildungsschulverband Eppingen-Adelshofen-Riden neu zu bilden ist, nachdem die Gemeinden Itzingen und Rohrbach aus dem Mädchenfortbildungsschulverband Eppingen ausgeschieden sind. Den 2. und letzten Punkt der Tagesordnung wird der Gemeindevoranschlag 1928 einnehmen. Nachdem dieser in letzter Sitzung abgelehnt wurde, hat der Bezirksrat für den Amtsbezirk Sinsheim jetzt Auffstellung und Vorlegung binnen 10 Tagen gefordert, andernfalls wird der Bezirksrat in seiner nächsten Sitzung einen Voranschlag für Eppingen aufstellen.

× Aus dem Amtsbezirk, 27. Nov. (Bauern, behaltet eure Altentümer!) Es ist eine alltägliche Erscheinung, daß Händler, Agenten und Privatammler das Land bereifen, um Altentümer aufzukaufen. Kein Dorf, keine Einöde ist zu abgelenken, daß nicht Kaufliebhaber sich dort einfinden und den Leuten Altentümer abzwängen. Meistens wird nur ganz geringes Entgelt bezahlt und oft werden die Gegenstände vom ersten Käufer an einen größeren Händler in der Stadt mit Gewinn weiterverkauft. Der größere Händler aber gibt sie wieder an Sammler und Museen mit mehr oder minder bedeutendem Nutzen. Vor allem gesucht sind gegenwärtig mittelalterliche Holzfiguren. Aber auch andere Schnitzereien, Wand- und Deckenverfäselungen, Bilder, Möbel, Gitter, Wirtshausgilder, Zinngeräte, Geschirr und Ton und Porzellan, Gläser usw. werden aufgekauft. Urkunden, Handschriften und alte Bücher finden Abnehmer. Türk- und Fensterverzierungen und sonstigen Schmuck entfernt man von Häusern. Nicht einmal Sturdenkmalen, wie Steinkreuze, Figuren von Feldkapellen sind sicher vor der Gewinnsucht. Es wird zu der Bevölkerung vertraut, daß sie zu stolz ist, um solche Erinnerungen aus Großvaters- und Ahnenzeiten ohne Not wegzugeben, und daß es nur dieser Warnung bedarf, um sie von überflüssigen Entschlüssen abzuhalten. Man wende sich lieber an eines der Museen, wenn man zum Verkauf genötigt, oder zum kostenlosen Ueberlassen geneigt ist. Altentümer aber, die mit einem Bauern verbunden sind, sollten überhaupt nicht aus ihrem Zusammenhange gerissen werden.

* Schwaigern, 26. Nov. (Fahrlässigkeit die Brandursache.) Der Brandplatz in Schwaigern war am gestrigen Sonntag das Ziel vieler Einwohner hiesiger Stadt und der umliegenden Gemeinden. Wie man hört, ist es der Kriminalpolizei gelungen, die Ursache des Großfeuers festzustellen; ein etwa 18-jähriger Junge wurde wegen fahrlässiger Brandstiftung in Haft genommen.

— Mannheim, 26. Nov. (Selbstmord eines Ehepaars.) In vergangener Nacht wurden der 54 Jahre alte Arbeiter Kaspar Imhof aus Senelbach mit seiner 46 Jahre alten Ehefrau in der Küche ihrer Wohnung, Loringstraße 14, tot aufgefunden. Die Eheleute hatten den Gashahn geöffnet. Die Ursache des freiwilligen Todes dürfte darin zu suchen sein, daß dem Ehemann durch den Liebhaber seiner Tochter mit Anzeige wegen einer lange zurückliegenden angeblichen Verführung gedroht wurde.

— Mannheim, 26. Nov. (Tragischer Tod.) Am Samstag abend gegen 10 Uhr ist im Hause G. 7, 31 der 43 Jahre alte ledige Hafnarbeiter Johann Emig mit einer Petroleumlampe in der Hand auf der Treppe seiner Wohnung ausgerutscht und gefallen. Dabei ist die Lampe zerbrochen und der Inhalt hat Feuer gefangen. Das brennende Petroleum ergoß sich über seine Kleider und Emig erlitt so schwere Brandwunden, daß er am Sonntag morgen im Krankenhaus gestorben ist.

— Mannheim, 26. Nov. (Eine Greisin im Bett verbrannt.) In vergangener Nacht ist in den C-Quadranten das Bett einer 81 Jahre alten Witwe vermutlich bei Verwendung eines Kerzenlichtes in Brand geraten. Die alte Frau hat sich dabei so schwere Brandwunden zugezogen, daß sie alsbald gestorben ist.

— Mannheim, 26. Nov. (Ein Mannheimer Schüler tödlich verunglückt.) Der von der Caritas in einer Mühle bei Langenbach im Ringstal untergebrachte Volksschüler Johannes Fellhauer von hier kam zwischen das Getriebe und wurde von der Transmissionswelle, unter der er anscheinend durchschlüpfen wollte, erfaßt und dabei so schwer verletzt, daß er starb.

— Weinheim, 26. Nov. (Der Apfelskuchen als Süßmatte.) Eine ergötzliche Geschichte hat sich in Bensheim zugetragen. Eine Frau hatte mit ihrem Mann Beforgungen gemacht und überließ diesem, da sie noch etwas allein zu befragen hatte, dementeil die Aufsicht über einen herrlich geratenen Apfelskuchen. So ein quadratischer Kuchen aber ist nicht bequem zu tragen, weswegen der Mann ihn bis zur Rückkehr seiner Frau vor die Tür der Ortskrankenkasse stellte, deren Schalter um die Zeit bereits geschlossen waren. Aber einer hatte noch in den Räumen zu tun: Der Schornsteinfeger. In der beginnenden Dämmerung hielt er die appetitlichen Worte für eine Süßmatte auf der er sich als höflicher Mann die Schuhe abstreifte. Als er sein Irrtum bemerkte, war es zu spät.

** Durlach, 27. Nov. (Wegen Mordversuchs festgenommen.) Von der Jagdungs-polizei wurde in der Wandersherberge in Durlach am Samstag ein 24-jähriger Müller, ein Tschede, festgenommen und ins Karlsruher Gefängnis eingeliefert, der von der Kriminalpolizei in Berlin wegen Mordversuchs zur Festnahme ausgeschrieben war.

** Bilingen, 27. Nov. Ein Adler von ziemlicher Größe wurde am Samstag nachmittag in der hiesigen Gegend, in einer Höhe von mehreren hundert Metern schwebend, beobachtet. Das Tier, welches in Nordrichtung flog, dürfte aus den Alpen kommen.

** Breisach, 27. Nov. (Vom Bulldogg der Kopf abgedrückt.) Bei Acharren stürzte der Müller Wilhelm Bod von Rimbürg mit seinem Bulldogg den Straßenrand hinab und kam so unglücklich unter das Fahrzeug zu liegen, daß ihm der Kopf abgedrückt wurde. Dem Begleitmann war es durch rechtzeitigen Absprung gelungen, sich in Sicherheit zu bringen.

** Singen a. S., 27. Nov. (Historische Funde.) Bei Ausgrabungen zu einem Neubau in der Nähe des neuen Schulhauses im benachbarten Böhringen wurde eine größere Menge menschlicher Knochenreste und etwa 15 Totenschädel gefunden; ferner das Metallstück einer schweren Lanze, eine Streitaxt, ein zierliches Tongefäß usw. Das mitgeführte Tonkrüglein und andere Tongefäße weisen auf eine sehr frühe Zeit zurück. Man wird nicht festgeben, wenn man die Gräber auf die Sonnenbeschichten anno 900, 913 und 926 zurückführt.

Wiederaufladern des Eifinger Großfeuers

Vorzheim, 27. Nov. Montag früh ¼ 11 Uhr brach in dem benachbarten Eifingen wiederum Feuer aus, dem diesmal zwei Wohnhäuser und zwei Schuppen zum Opfer fielen. Weitere vier Familien mit 15 Köpfen sind obdachlos. Die Besitzer sind Goldarbeiter Schickel und Altratschreiber Bauer. Der Brand brach in Anwesenheit der Feuerwache aus. Vermutlich hat unter den Trümmern die Alde weitergeglüht und ist durch den herrschenden Sturm wieder zu einem Brande angeleht. Man vermutet Brandstiftung. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Wie uns weiter berichtet wird, wurde das Wiederaufladern des Feuers bereits um 3 Uhr von der Feuerwache bemerkt, die es auch sofort bekämpfte. Plötzlich stand eine Scheune in hellen Flammen. Es wurde sofort die Forzheimer Weckerlinie herbeigerufen, deren Kommandant, Herr Forchner, und Regierungsrat Dr. Dittler vom Bezirksamt ebenfalls sofort persönlich erschienen. Der Schaden des Brandes beträgt 40 000 RM. Ein der Brandstiftung verdächtiger Hausbewohner ist bereits verhaftet worden. Weitere Zeugeneinvernehmungen sind im Gange. Der gestrige Brand bildet die Fortsetzung des vorjährigen Brandes; der Brandplatz liegt gegenüber dem Brandplatz vom Samstag, so daß also ein ganz neues Häuserviertel neu aufgebaut werden muß.

Tod eines Ehepaares durch Gasvergiftung.
Mannheim, 27. Nov. Sonntagnacht wurde der 54jährige Arbeiter Oskar Imhof aus Sendelbach bei Oberkirch mit seiner 46 Jahre alten Ehefrau in der Küche der Wohnung tot aufgefunden. Die Eheleute hatten den Gashahn geöffnet. Die Ursache zu dem traurigen Schicksal dürfte darin zu suchen sein, daß der Ehemann durch den Mann seiner Tochter mit Anzeige wegen einer lange zurückliegenden angeblichen Verletzung bedroht wurde.

Durch Explosion einer Petroleumlampe verbrannt.
Mannheim, 17. Nov. Am Samstagabend trug in einem Hause G 7 81 der 43 Jahre alte ledige Hafenarbeiter Johann Emig eine Petroleumlampe die Treppe hinunter. Dabei rutschte er aus, die Lampe entfiel seiner Hand und das Petroleum explodierte und setzte die Kleider des Emig in Brand. Der Verunglückte erlitt so schwere Brandwunden, daß er daran starb.

Tödlicher Autounfall bei Weinheim.
Weinheim, 26. Nov. Gestern Abend hat sich, wie wir erfahren, auf der Strecke zwischen Sulzbach und Weinheim ein schweres Autounfall ereignet. Ein Wagen der Firma Stöckl in Weinheim fuhr in einen Bauernwagen hinein, der Längsgeraden geladen hatte. Beim Aufprall erlitt der im Auto mitfahrende, 28 Jahre alte Sohn des Stationsvorstehers Eberle in Weinheim derart schwere Verletzungen, daß er an der Unfallsstelle starb. Die Verletzungen einer zweiten im Auto befindlichen Person sind nicht schwerer Art.

Schwerer Jugunfall.
Ludwigshafen a. Rh. 26. Nov. Am Montag, den 26. Nov., kurz vor 15 Uhr entgleiste auf der Glandbrücke vor Bahnhof Dornheim beim Personenzug 874 Bad Münster a. St.—Homburg die Lokomotive und der Packwagen. Die Lokomotive stürzte über die Brücke und liegt auf dem linken Ufer des Glan. Der Packwagen blieb an der Brücke hängen, die Personenwagen blieben im Gleis. Verletzt wurde der Lokomotivführer Gottfried Kalenberger aus Kaiserslautern, der mit Kraftwagen nach Kaiserslautern gebracht wurde. Der Lokomotivführer Jakob Pils dürfte tödlich verunglückt sein; er konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden. Die Entgleisungsurache ist noch nicht festgestellt.

Ein Wilderer-Drama.
Kaiserslautern, 26. Nov. Ein blutiges Drama, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, trug sich am Sonntag nachmittag in dem Walde bei Ramstein zu. Der Jagdaufsicht Drumm von hier erschoss auf dem Waldweg nach Landstuhl den verheirateten Jäger Johann Schröder von Spesbach, den Vater zweier Kinder. Nach der Angabe des Drumm habe er im Walde Schüsse gehört und als er den Schröder vor sich sah, habe er geglaubt, daß er es mit einem Wilderer zu tun habe. Schröder habe mit einem Revolver auf ihn angelegt, worauf er selbst geschossen und den Angreifer getötet habe.

Das Hochwasser der Brigach.
Billingen, 27. Nov. Der unablässig wolkendruckartig niedergehende Regen hat Sonntagnachmittag die Brigach plötzlich derart anschwellen lassen, daß zwischen Billingen und Grünungen weite Landstrecken überschwemmt wurden. Einwohner von Nieheim bei Billingen, die vorgestern Abend auf der Station Marbach ausstiegen, mußten zu ihrer Ueberbrückung feststellen, daß ihnen die Straße nach Nieheim durch das darüber hinwegfließende Hochwasser versperrt war, so daß sie weiter nach Billingen fahren und einen höher gelegenen Heimweg einschlagen mußten.

Die Banträuber von Marseille festgenommen
Paris, 27. Nov. Der Polizei von Marseille ist es am Sonntag gelungen, die fünf Verbrecher festzunehmen, die vor einigen Tagen einen Ueberfall auf eine Bank verübten, den Kassierer töteten und 885 000 Franken raubten. Die Polizei verhaftete zuerst zwei Verbrecher in Marseille, die der Hehlerei verdächtig waren und bei denen 250 000 Franken gefunden wurden. Dann gelang es, die fünf Haupttäter festzunehmen, die aus Ajaccio stammen.

Taisun im japanischen Meer.
Tokio, 27. Nov. (Kunfpruch.) Im japanischen Meer tobt ein furchtbarer Taisun. Die japanischen Häfen sind gesperrt, alle Schiffe müssen im Hafen bleiben. Mehrere S.S.E.-Kluse wurden aufgefangan. Ein Schiff ist an der Küste gestrandet. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Schulkinder, die bezahlt werden.
 In der eigenartigen, glücklichen Lage, daß die Schulkinder nicht nur jeglichen Schulunterricht umsonst haben, sondern auch noch extra geldliche Vergünstigungen erhalten, ist der kleine Ort Peel auf der Insel Man. Dieses Städtchen besitzt nicht weniger als sechs Stiftungen, welche zugunsten von Bildungszwecken errichtet wurden, und die im Laufe der Jahre zu beträchtlicher Höhe angewachsen sind. Die älteste Stiftung dieser Art wurde im Jahre 1615 von einem gewissen Philip Christian errichtet, der in jungen Jahren von seiner Vaterstadt Peel nach London wanderte, und dort als Tuchmacher ein großes Vermögen erwarb. Andere Bürger aus Peel, die in anderen Städten zu Wohlstand gelangten, folgten seinem Beispiel. Nun hat aber Peel nur eine Bevölkerung von etwa 2500 Seelen, so daß für die sehr bedeutenden Zinserträge nur schwer Verwendung zu finden war. Man baute daher zunächst einmal eine sehr schöne Schule, an der jeglicher Unterricht kostenfrei erteilt wird. Nach dieser großen Ausgabe trat eine vorübergehende Ruhe ein. Jetzt sind aber die Zinsen schon wieder derart angesammelt, daß sich die Verwaltungen der Stiftungen dazu entschlossen haben, den Eltern der Schulkinder größere Beträge laufend zu bewilligen, von denen die Kleinen erhalten werden sollen.

Spielplan des Städtischen Theaters Heidelberg.
 Dienstag, 27. Nov. Anf. 19.45 Uhr. — Ende gegen 21.45 Uhr. (Abon. A 10). „Emilia Galotti“. Trauerspiel in 5 Akten.
 Mittwoch, 28. Nov. Anf. 19.45 Uhr. — Ende gegen 22.15 Uhr. (Auser Abon. u. Bühnen-Volksbund). „Jenufa“. Oper in 3 Akten.
 Donnerstag, 29. Nov. Anf. 19.45 Uhr. — Ende gegen 22.30 Uhr. (Abon. B 10). Schwarzwaldmädel. Operette in 3 Akten.
 Freitag, 30. Nov. Anf. 19.45 Uhr. — Ende gegen 23.00 Uhr. (Abon. C 10. Uraufführung). „Der Schadenflicker“. Schauspiel in 5 Akten.

Marktberichte.
Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 26. November 1928.
 Aufuhr: 80 Ochsen, 59 Bullen, 45 Kühe, 127 Färjen, 67 Kälber, 1445 Schweine. Preise: Ochsen 53—56, 51—53, 54 bis 51, 48—50, 46—48, 45—46; Bullen 48—49, 45—46, 44—45, 42—44; Kühe 22—32; Färjen 50—56, 42—50; Kälber 67—70, 64—67, 61—64, 48—52; Schweine 75—78, 77—80, 78—80, 74 bis 81, 75—78, 71—74. Tendenz: Bei Großvieh sehr langsam, Ueberstand; bei Schweinen langsam, Ueberstand; bei Kälbern langsam, geräumt.

Mannheimer Schlachtviehmarkt.
 Die Gesamtendenz des gestrigen Mannheimer Schlachtviehmarktes war gegenüber dem Vormonat etwas freundlicher. Bis zum 11 Uhr waren aufgetrieben 976 Stück Großvieh, und zwar 195 Ochsen, 168 Färren und 613 Kälber und Kühe, sowie 2824 Schweine, 667 Kälber, 48 Schafe und 1 Ziegen.
 Am Großviehmarkt entwickelte sich schon in den frühen Morgenstunden ein recht lebhaftes Geschäft; auch im weiteren Verlauf verlief der Markt im Gegensatz zu den Vormärkten mittelmäßig. Die Preise konnten sich infolge des kleineren Auftriebs wieder etwas heftigen, und zwar hauptsächlich für erstklassiges Vieh, während für geringere Qualitäten Vormarktpreise bezahlt wurden.
 Das Kälbergeschäft verlief ruhig und war hier ein Preisstillstand zu beobachten. Auch der Schweinemarkt, der während der Wintermonate, erstmals gestern, bereits um 11 Uhr abgehalten wurde, hatte ebenfalls infolge des kleineren Auftriebs eine kleine Befestigung der Preise zu verzeichnen.

aber auch hier nicht in allen Qualitäten. Fette Schweine waren gesucht und erzielten höchste Preise.
 Gleichzeitig mit dem Schlachtviehmarkt fand gestern der Pferdemarkt statt. Der Verkauf ist gegenüber den Vormärkten etwas lebhafter gewesen. 162 Pferde fanden bis 11 Uhr zum Verkauf. Die Preise bewegten sich auf der Basis des Vormarktes.

Mannheimer Produktienbörse.
 Bei ziemlich unveränderten Forderungen des Auslandes verkehrte die Börse in ruhiger Haltung. Der Konsum ist im Einkauf weiter zurückhaltend, zumal das Mehlgeschäft recht schleppend ist.
 In Weizen lagen Angebote in feeschwimmender Ware ein Rotterdam in holländischen Gulden per 100 Kilo vor: in Manitoba III zu 12,85, Manitoba IV zu 12,35, Canada II zu 12,35, Voruffo, 78 Kilo, zu 11,85 und in Kafafa, 78 Kilo, zu 11,90.
 Im Roggengeschäft nannte man gegen 12.30 Uhr im nicht-offiziellen Verkehr per 100 Kilo in Reichsmark, waggonfrei Mannheim: Weizen inländischen mit 23,75 bis 24, ausländischen mit 26,50—28, Roggen inländischen mit 22,50—22,75, Hafer inländischen mit 22—23, ausländischen mit 23,50—24, Prangerste badiische, heffische und württembergische mit 25 bis 25,50, pfälzische Gerste mit 26 bis 26,50, Futtergerste mit 20 bis 22, Mais mit Sack mit 22,75, süddeutsches Weizenmehl Spz. 0 mit 81, süddeutsches Roggenmehl mit 29,50 bis 32, Weizenkleie mit 13,26 bis 13,50 und Biertreber mit Sack 20 bis 20,50.

Neueste amtliche Kurse
 mitgeteilt von der Vereinsbank, e. G. m. b. H. Sinsheim, vom 27. November 1928.

Anleihen:			
in %			
Abschlagsanleihe	51,10		
mit Auslosungschein	14,90		
ohne Auslosungschein			
Bankaktie			
in %			
Bad. Bank	180		
Darmstädter- und Nationalbank	180		
Deutsche Bank	187,25		
Deutsche Vereinsbank	191		
Dresdener Bank	186,25		
Mitteldeutsche Creditbank	215,50		
Reichsbank	332		
Rhein. Creditbank	124,75		
Südd. Disconto Ges.	130		
Bergwerks-Aktien			
in %			
Harpenner Bergbau	133,75		
Karl Weferberg	133,75		
Mannesmannröhrenwerke	114,25		
Mansfelder Berg- u. Hüttenw.	114,25		
Oberhess. Eisen- u. Hüttenw.	121		
Waldschlager Bergbau u. Hüttenw.	121		
Sachsen- u. Thüringen	121		
Bereinigtes Kohls- u. Saurehütte	121		
Aktien ind. u. Unternehmungen:			
in %			
Mug. Elektr. Stammaktien	166,75		
Bad. Elektrizität Mannheim	166,75		
Bad. Maschinen Turbinen	160,50		
Kursen deutscher Währungen:			
in %			
Damberg, Amerik. Paterfahrt	143		
Heidelberg, Straßen- u. Bergbau	57,25		
Norddeutscher Lloyd	141,75		
Devisen:			
Geld			
Umsatz			
New-York 1 Dollar	4,1886	4,1976	
London 1 Pfund	20,31 1/2	20,31 1/2	
Holland 100 Gulden	168,36	168,60	
Schwed. 100 Francs	80,72	80,88	
Wien 100 Schilling	58,82	59,04	
Paris 100 Franc	16,371	16,411	
Statten 100 Lire	21,95	21,99	

Wetterbericht.
Wetternachrichten der Bad. Landeswetterwarte v. 26. Nov.
Karlsruhe, 26. Nov. Ein neuer Sturmwirbel ist gestern über die Nordsee hinweggezogen und hat auch unser Gebiet erheblich in Mitleidenschaft gezogen. In ganz Baden fiel mit kurzen Unterbrechungen Regen bei stürmischen Winden. In Karlsruhe wurden einzelne Windstöße von 20—25 Sekundenmeter gemessen. Auf dem Feldberg liegt 10 cm. Schnee. Das Zentrum der Störung zog gegen sieben Uhr abends vorüber. Der tiefste Druck lag zu dieser Zeit zwischen 733 und 735 mm. Anschließend trat Aufbesserung bei abflauenden Winden ein. Der Sturmwirbel wandte sich nach Süd-Osten; bei nach Westen drehenden Winden wird uns daher keine Rückseite kühler und zunächst noch unbedeutendes Wetter bringen. Hierbei sind im Gebirge Schneefälle zu erwarten. Mit der Ausbreitung hohen Druckes über Westeuropa steht später vielfach heiteres und trockenes Wetter in Aussicht.

Statt besonderer Anzeige.
 In tiefem Schmerze machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Marie Wartmann geb. Schuhmann
 im Alter von 55 1/4 Jahren, wohl vorbereitet durch die heiligen Sterbesakramente, im Herrn verschieden ist.
 Sinsheim, den 26. November 1928.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wartmann u. Burckart.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr statt.

GESUND und BEWAHRT!

Dr. Lahmann
 UNTERKLEIDUNG
 Illustrierte Preisliste kostenlos.
 Alleinverkauf für Sinsheim:
E. Speiser, Sinsheim.

Bügeleisen

 für elektr. Anschluß, 3 kg schwer, hochglanz vernickelt, Sohle geschliffen (auch für Stärkewäsche geeignet) mit Anstellvorrichtung RM. **7 50**
Rheinelektro
 Elektrizitätswerk Sinsheim a. E.
 Fernruf 233.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner lb. Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester Schwägerin und Tante
Karolina Bauer geb. Dietrich
 sagen wir herzlichen Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Honickel, den lieben Krankenschwestern und Allen denen, die ihr während ihrer langen Krankheit hilfreich zur Seite standen.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Bauer, Kaminfegermeister.
 Sinsheim, den 26. November 1928.

Wand-Uhren

 von 25.- R.-M. an in allen Preislagen bis zu 100.- R.-M.
E. SCHICK
 Gegr. 1875.

zum Einweichen der Wäsche nur

Henko
 Henko-Weichsoda macht das umständliche Vorwaschen der Wäsche überflüssig. Ueberlegen Sie bitte, wieviel Zeit und Arbeit Sie dadurch sparen können.

Die Anzeige ist der Weg zum Erfolg!